



Basler Berufsbildungsinfo

Nr. 21
Dezember 2008

Lehrstellenrekord in Basel-Stadt



Christoph Marbach

Genau 2055 neue Lehrverträge waren Mitte Oktober beim Amt registriert, ein Spitzenwert, der letztmals im Jahr 1989 erreicht wurde. Die Rekordzahl bedeutet nochmals einen Zuwachs um 9% im Vergleich zum Vorjahr. Für dieses Ergebnis gebührt Ihnen, liebe Berufsbildungsverantwortliche, ein ganz grosses Dankeschön!

Ein Drittel mehr Lehrvertragsabschlüsse

2003 war ein Rezessionsjahr. Bis 2007 betrug der Zuwachs bei den jährlichen

Lehrvertragsabschlüssen 33%. Damit steht Basel-Stadt nach Nidwalden an zweiter Stelle und übertrifft das allgemeine Beschäftigungswachstum im Kanton bei weitem.

Wesentlich zu diesem Spitzenergebnis beigetragen hat das starke Wachstum der zweijährigen Lehrstellen mit eidgenössischem Berufsattest, allen voran die Büroassistenten-Ausbildung, sowie die Einführung des neuen Lehrberufs «Fachangestellte(r) Gesundheit».

Mehr Lehrstellen für Basler Jugendliche

Der Basler Lehrstellenmarkt ist hart umkämpft, die Lehrstellen sind zu über 60% von Jugendlichen mit ausserkantonalem Wohnsitz besetzt. Der kräftige Ausbau des Lehrstellenangebots verbesserte die Chancen auf eine Berufsausbildung für die Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus den Basler Schulen. Im Jahr 2007 konnten über 23% mehr Jugendliche mit Wohnsitz in Basel-Stadt einen Lehrvertrag abschliessen als 2003.

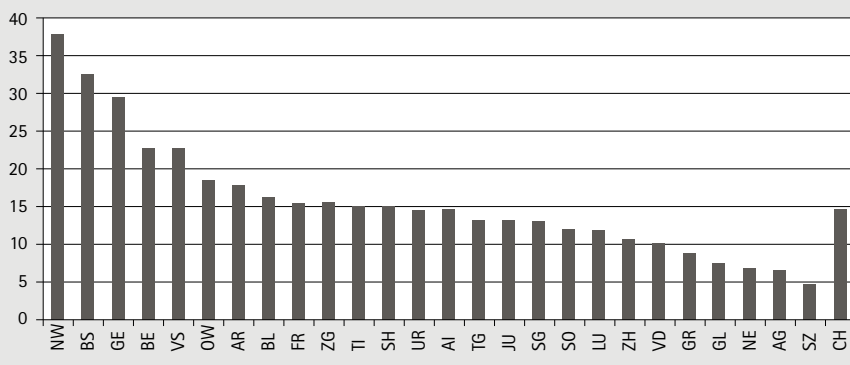
Erfolgsfaktoren

Der steigende Bedarf an qualifiziertem Personal in einer wachsenden Wirtschaft liegt dieser Entwicklung zugrunde. Der Erfolg hätte sich jedoch nicht in diesem Mass eingestellt, wenn nicht vielfältige Massnahmen im Bereich der direkten und indirekten Lehrstellenförderung stattgefunden hätten und weiter stattfinden.

Einzigartig ist, dass der Vorsteher des Erziehungsdepartements zusammen mit dem Gewerbedirektor persönlich bei Firmen vorspricht und für die Schaffung von Attestlehrstellen motiviert. So konnten zahlreiche KMU und auch Grossunternehmen wie Novartis, CS und UBS für das Anliegen gewonnen werden.

Christoph Marbach, Amtsleiter

Zuwachs neu abgeschlossener Lehrverträge in Prozent 2003–2007



Quelle: Bundesamt für Statistik



LEHRSTELLEN BASELS ZUKUNFT

Berufsbildung: Potential nutzen

Lehrstellenkampagne mit Fokus Integration

Jugendarbeitslosigkeit vermindert

Dank Wirtschaftswachstum und Lehrstellenförderung sank die Arbeitslosenquote bei den 15- bis 19-Jährigen von 5,8% (2003) auf 3,3% (2007). Für eine Stadt ist das europaweit eine der tiefsten Quoten.

Wie nachhaltig dieser Tiefstand ist, wird sich zeigen. Es ist zurzeit noch nicht klar, welche Wirkungen das sich verlangsamende Wirtschaftswachstum auf die Beschäftigung und das Lehrstellenangebot haben wird. Die in Basel-Stadt stagnierenden und in den Nachbarkantonen sinkenden Schulabgängerzahlen lassen hoffen, dass es auf dem städtischen Lehrstellenmarkt nicht wieder so eng wird wie in der Vergangenheit. Die funktionierende Partnerschaft Berufsbildung sowie die hohe Flexibilität kantonaler Auffanggefässe wie der Schule für Brückenangebote sind weitere Garantien dafür, dass künftigen Entwicklungen gut vorbereitet begegnet werden kann.

Integration fördern

Trotz der guten Nachricht bleibt noch einiges zu tun, vordringlich auf dem Gebiet der Förderung der Integration junger Migrantinnen und Migranten in die Berufsbildung. Deren Anteil an

der Gesamtzahl an Lehrverhältnissen in Basel-Stadt ist mit gegenwärtig 24% deutlich unterdurchschnittlich.

Zugewanderte Eltern erreichen

Mit dem Projekt «Elterntreff Berufswahl», dessen Pilotphase soeben zu Ende gegangen ist, beschreiten die Berufsberatung, das Ressort Schulen, die Abteilung Jugend, Familie und Prävention sowie Integration Basel Neuland im Versuch, die aus dem nicht deutschsprachigen Raum zugewanderten Eltern zu erreichen. Aus acht Sprach- und Kulturgemeinschaften werden Moderatorinnen und Moderatoren geschult, so dass sie in Elternzirkeln ihre Landsleute auf die unterstützende Rolle im Berufswahlprozess ihrer Kinder vorbereiten können. Andere Eltern aus den Kulturgemeinschaften, die selbst den Prozess der Integration in das hiesige Berufsbildungssystem erfolgreich durchlaufen haben, übernehmen die Rolle von Vorbildern und Kontaktpersonen. Der Besuch des Berufsinformationszentrums an der Rebgasse sowie der Berufsmessen in Basel oder Pratteln ergänzen das Programm des «Elterntreffs Berufswahl», das sich über die drei Jahre hinzieht, während der die Kinder das 7. bis 9. Schuljahr besuchen.



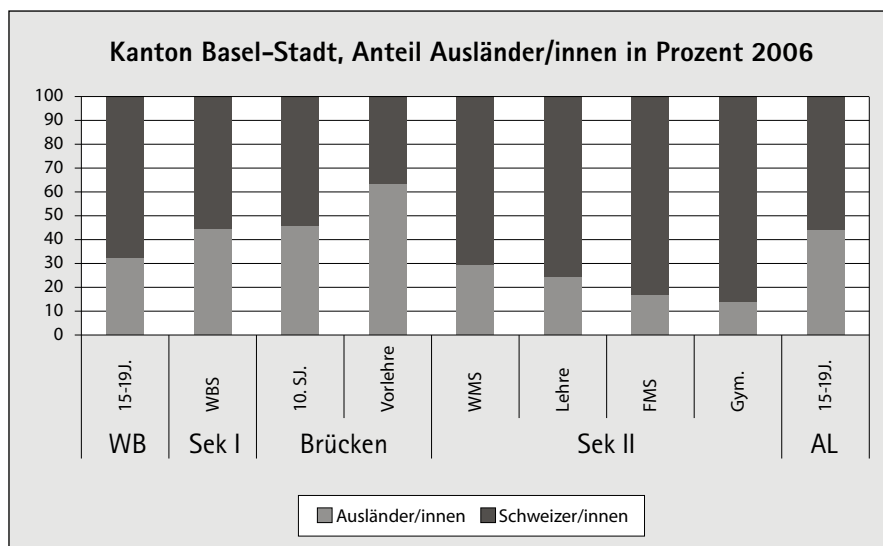
LEHRSTELLEN  BASELS ZUKUNFT

Lehrstellenkampagne mit Fokus Integration

Mit der im August gestarteten Neuauflage der Kampagne «Lehrstellen – Basels Zukunft» – wie bisher eine Kooperation unseres Amtes und des Gewerbeverbands Basel-Stadt unter finanzieller Beteiligung des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT, des kantonalen Fonds zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit beim Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie der Christoph Merian Stiftung – wird auf die Notwendigkeit der besseren Integration junger Migrantinnen und Migranten in die Berufsbildung aufmerksam gemacht.

Ihnen, liebe Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, wünschen wir frohe und erholsame Festtage und im kommenden Jahr viel Erfolg! Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Christoph Marbach
Amtsleiter



WB 15-19J.: Wohnbevölkerung im Alter von 15-19 Jahren.
AL 15-19J.: Gemeldete Arbeitslose im Alter von 15-19 Jahren.
Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt

Ausbildungsverbund aprentas

Wegweisend in der Berufsausbildung



Ausbildungsverbund für Grund- und Weiterbildung naturwissenschaftlicher, technischer und kaufmännischer Berufe



Dr. Rolf Knechtli,
Geschäftsführer aprentas

Der Ausbildungsverbund aprentas wurde im September 2000 von Ciba Spezialitätenchemie, Novartis und Syngenta gegründet. Das Ziel war – und ist es nach wie vor – Lernenden in naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Berufen eine qualitativ hochstehende, ganzheitliche und praxisorientierte Berufsausbildung zu bieten. Inzwischen haben sich bereits 69 Firmen aus der chemisch-pharmazeutischen Industrie, aus technischen Betrieben und Dienstleistungsunternehmen dem Ausbildungsverbund aprentas angeschlossen.

In der chemischen und pharmazeutischen Industrie hat die triale Lehre eine lange Tradition. Während die Lernenden die Praktika in Laboratorien, Betrieben, Werkstätten und Büros ihrer Lehrfirmen absolvieren, werden sie bei aprentas in die theoretischen und praktischen Grundfertigkeiten ihres Lehrberufs eingeführt. Wer einen Chemieberuf lernt, besucht bei aprentas auch den obligatorischen Unterricht in der Berufsfachschule.

aprentas auf einen Blick

Juristisch ist aprentas ein Verein mit Sitz in Basel. Er bezweckt die Sicherung

des Berufsnachwuchses und die berufsbezogene Weiterbildung. aprentas arbeitet nicht gewinnorientiert und ist politisch und konfessionell unabhängig. Die Mitgliedschaft steht allen Firmen und Institutionen offen, welche Lernende ausbilden lassen oder Weiterbildungsangebote nutzen wollen.

Der Vorstand von aprentas setzt sich aus Persönlichkeiten der Trägerfirmen Ciba, Novartis und Syngenta und den jeweiligen Vorstehern des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zusammen. Er finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Ausbildungskosten für Lernende sowie Einnahmen aus speziellen Dienstleistungen.

aprentas führt in Basel und Muttenz drei Ausbildungszentren und in Neuhausen eine Aussenstelle für die Ausbildung von Laborantinnen/Laboranten Fachrichtung Chemie.

Für die Chemieberufe führt aprentas im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft zudem eine eigene Berufsfachschule mit einer Berufsmaturitätsabteilung.

Erfreuliches Wachstum

aprentas ist in wenigen Jahren zum führenden Anbieter für die Grund- und Weiterbildung in den naturwissen-

schaftlichen, technischen und kaufmännischen Berufen aufgestiegen. Heute gehören dem Verbund bereits 69 Mitgliedfirmen an, die zusammen rund 650 Lernende in 14 verschiedenen Berufen ausbilden. Für die Weiterbildung nach der Lehre hält aprentas vielfältige Kurse und anerkannte Lehrgänge bereit. Das Angebot deckt die Bereiche Labor, Produktion, Informationstechnologie, kaufmännische Weiterbildung, Führungs- und Persönlichkeitsentwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern ab.

Neue Lehrstellen

Dank den vielen Mitgliedfirmen konnten neue Lehrstellen geschaffen werden. Darunter sind auch viele kleinere Unternehmen, die nun Lernende ebenso effizient ausbilden können wie grössere Unternehmen, weil die überbetrieblichen Kurse sowie die verschiedenen Ausbildungsmodule von aprentas abgedeckt werden. Die Lehrfirmen schätzen diese Unterstützung, denn sie werden dank der externen Grundausbildung spürbar entlastet und die Lernenden können rasch und ohne grosse Probleme in der Lehrfirma in den Arbeitsprozess integriert werden.



Ausbildungszentrum Klybeck

Ausbildungsverbund aprentas

Bietet attraktive Ausbildungsmodelle

Vier Ausbildungsbereiche

Bei aprentas ist die Berufsausbildung in vier Bereiche unterteilt: Labor, Produktion, technische Berufe und kaufmännische Berufe. Die Ausbildung im Verbund ist dank der grossen Flexibilität sowohl für Grossfirmen wie auch für KMU attraktiv.

14 Lehrberufe bei aprentas

- Anlagen- und Apparatebauer/-in
- Automatiker/-in
- Büroassistent/-in
- Chemie- und Pharmatechnologe/-in
- Elektroniker/-in
- Informatiker/-in
- Kältemonteur/-in
- Kauffrau/Kaufmann
- Konstrukteur/-in
- Laborant/-in, Fachrichtung Biologie
- Laborant/-in, Fachrichtung Chemie
- Logistiker/-in
- Polymechaniker/-in
- Tierpfleger/-in

Laborberufe für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

Die Laborausbildungen Fachrichtung Chemie und Fachrichtung Biologie sind eine gute Alternative zu weiterführenden Schulen oder zu einem Studium und deshalb bei vielen Jugendlichen beliebt. Rund 40% der Lernenden in diesen Berufen absolvieren parallel zur Ausbildung die Berufsmaturität. Mit zusätzlichen Programmen für die Bestenförderung werden die Lernenden für anspruchsvolle Aufgaben im Labor vorbereitet. Sie erhalten während der Lehre zusätzlichen Englischunterricht und können ein anerkanntes Sprachdiplom erwerben. Spezieller Fachunterricht für leistungsstarke Lernende, welcher aprentas zusammen mit den Fachhochschulen Nordwestschweiz und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften realisiert, soll zudem Einblick in die neusten Entwicklungen der Forschung vermitteln.

Lehrpilot für Chemie- und Pharmatechnologinnen und -technologien



Chemie- und Pharmatechnologen überwachen die Steuerung im Lehrpilot

Das Ausbildungsmodell für die Chemie- und Pharmatechnologinnen und -technologien ist auf die besonderen Bedürfnisse in diesem Beruf angepasst. Der Unterrichtsstoff der Berufsfachschule und der betrieblichen Ausbildung wird in themenzentrierten Lerneinheiten vollständig vernetzt und in kleinen Lerngruppen vermittelt. Für die Ausbildung steht ein Pilotbetrieb zur Verfügung. In den ersten zwei Lehrjahren lernen die angehenden Berufsleute so den sicheren Umgang mit den hoch technologisierten Apparaten und können dann im dritten Lehrjahr im Schichtbetrieb mitarbeiten.

Automatiker/in, Konstrukteur/in, Informatiker/in und Co.

aprentas bildet sieben verschiedene technische Berufe aus. Die Lernenden sind, verteilt über die vier Lehrjahre, je nach Ausbildungsberuf zwischen 34 und 56 Wochen bei aprentas in Ausbildung. Im ersten Lehrjahr lernen sie systematisch die erforderlichen Grundfertigkeiten für den jeweiligen Beruf und absolvieren die obligatorischen Einführungsmodulare. Im weiteren Verlauf der Lehre erhalten sie zusätzliche Vertiefungsmodulare und werden auch bei der Vorbereitung für die Teilprüfungen und die Lehrabschlussprüfung unterstützt. Die Anforderungen sind bei den technischen Berufen in den letzten Jahren stark gestiegen. aprentas arbeitet deshalb intensiv mit den Ausbildungsverantwortlichen der Betriebe zusammen und passt die Ausbildungen laufend den Beruhsanforderungen an, um so auf dem neusten technischen Stand zu bleiben.

Die gute Zusammenarbeit, der günstige Preis und die hohe Qualität der Ausbildung sind bei den Betrieben sehr gefragt, so dass auch Banken und Dienstleistungsunternehmen ihre technischen Lernenden zu aprentas in die Ausbildung schicken. Zurzeit werden in den technischen Berufen rund 110 Lernende aus 20 verschiedenen Betrieben ausgebildet.



Automatiker bei einem Experiment

Ausbildungsverbund aprentas

Innovativ und sozial



Kaufleute bei der Arbeit

Virtuelle Firma als Übungsfeld für Kaufleute

Auch die kaufmännische Ausbildung konnte bei aprentas in den letzten Jahren stark ausgebaut werden. Speziell dabei ist, dass die Grundausbildung als triale Lehre angeboten wird. Die Lernenden verbringen das erste halbe Jahr ihrer Ausbildung in einer der beiden virtuellen Übungsfirmen, der Cadolino AG oder der Bal'Oro AG. Diese Ausbildungsform für Lernende ist in der Schweiz einzigartig. Bevor im Grossbetrieb weitere Erfahrungen gesammelt werden können, lernen sie in einem kleinen überschaubaren Rahmen das Grundhandwerk und stärken durch Übung ihre Sozialkompetenzen. Alle Arbeitsabläufe, welche im Beruf Kauffrau oder Kaufmann vorkommen, können in der Übungsfirma in einem globalen Umfeld selbst ausgeführt und erlebt werden. Dabei werden vor allem auch die Fremdsprachen geschult und angewandt. Im letzten Halbjahr vor Lehrabschluss kommen die Lernenden noch einmal in die Übungsfirma zurück, um die Branchenkenntnisse zu vertiefen und sich auf die Lehrabschlussprüfung vorzubereiten.

Der Ausbildungsverbund aprentas ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst:

Förderprogramme für schwache Schülerinnen und Schüler

Bei den meisten aprentas Lehrberufen handelt es sich um anspruchsvolle Ausbildungen im Hightech-Bereich. Nicht alle Schülerinnen und Schüler erfüllen das dafür notwendige Anforderungsprofil. Wir alle wissen aber, dass es immer mehr Schulabgängerinnen und Schulabgänger und junge Erwachsene gibt, welche die Voraussetzungen für eine Lehre nicht mitbringen und deshalb auf dem Arbeitsmarkt geringe Chancen haben. Die chemisch-pharmazeutischen Betriebe sind sich dieser Problematik bewusst und unterstützen darum Sozialprojekte für diese Zielgruppe. aprentas führt in Zusammenarbeit mit den Kantonen BS und BL schon seit Jahren das Brückenangebot «Vorlehre A aprentas». Die Schülerinnen und Schüler besuchen 2 Tage die Schule bei aprentas und arbeiten während den übrigen drei Tagen an einem Praktikumsplatz bei verschiedenen Mitgliedfirmen. Im Ok-

tober 2006 war zudem der Start für das Pilotprojekt «check-in aprentas» im Walzwerk in Münchenstein, welches aprentas im Leistungsauftrag des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung Basel-Landschaft führt. Finanziert wird das Projekt durch Beiträge der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft, Subventionen des Bundes (seco) sowie der Stiftung Arbeitslosenunterstützung der Arbeitslosenversicherungskasse Basler Chemischer Betriebe (ALU). Dieses Arbeitstrainingsprogramm wurde speziell für schwache Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 22 Jahren geschaffen. Die Jugendlichen werden individuell in einer internen Werkstatt und mit Praktika soweit gefördert, dass sie eine einfache Ausbildung absolvieren oder eine Stelle finden können. Schulische Nachqualifikation und eine intensive Begleitung auf dem Berufsweg sind dabei wichtige Elemente. Beide Sozialprojekte verfolgen das Ziel, benachteiligte Jugendliche arbeitsmarktfähig zu machen. Sie sind ein gutes Beispiel dafür, wie die private und öffentliche Hand zusammen soziale Verantwortung wahrnehmen.

*Dr. Rolf Knechtli,
Geschäftsführer aprentas
info@aprentas.com
www.aprentas.com*



«check-in» Teilnehmerinnen beim Einrichten der Werkstatt

Herausgepickt

Eidgenössisches Diplom für Berufsbildnerinnen / Berufsbildner

Zusatzqualifikation

Viele Betriebe zeichnen sich aus durch eine seriöse, wohlwollende und unterstützende Ausbildung ihrer Lernenden. Dahinter stehen Menschen, die sich einsetzen für den beruflichen Nachwuchs und die ihr Fachwissen an die nächste Generation weitergeben. Diese Personen können künftig ihre Qualität als Berufsbildnerin oder Berufsbildner nachweisen, indem sie ihre Ausbildungsqualität überprüfen lassen und bei einem positiven Ergebnis ein eidgenössisch anerkanntes Diplom als Berufsbildnerin oder Berufsbildner erhalten.

Neuer Lehrgang

Basierend auf dem Rahmenlehrplan für Berufsbildungsverantwortliche (Bundesamt für Berufsbildung und Techno-

logie, BBT 2006) ist ein Lehrgang entstanden, der mit einem eidgenössisch anerkannten Diplom abgeschlossen wird. Das Diplom weist die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen als qualifizierte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner mit Erfahrung aus.

Aufnahmebedingungen

Zu diesem Lehrgang sind Personen zugelassen, die über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis verfügen auf dem Gebiet, in dem sie ausbilden. Zudem müssen zwei Jahre Berufspraxis und der Besuch des Ausbildungskurses für Berufsbildner/-innen (ehemals Lehrmeisterkurs) nachgewiesen werden.

Angebot

In Basel findet im Januar 09 ein erster Diplom-Lehrgang statt. Speziell daran ist, dass die Präsenzzeit gering ist: an drei Abenden werden die Themen besprochen, die dann jede/jeder der Teilnehmenden individuell im Betrieb oder zu Hause bearbeitet. Es handelt sich dabei um Arbeiten, die in der Ausbildung von Lernenden anfallen (z.B. Ausbildungsplanung, Ausbildungsbericht, QualiCarte usw.) und die deshalb einen Bezug zur Tätigkeit als Berufsbildnerin oder Berufsbildner haben. Am Schluss des Lehrgangs werden diese Arbeiten beurteilt und jede/jeder präsentiert seine Erkenntnisse und Lösungen zu Fragestellungen im Plenum.

Lehrgänge 2009

Termine

09. Januar / 24. April / 18. September,
jeweils von 17.00 – 20.00 Uhr.

Kosten

Der Lehrgang kostet CHF 300.

Weitere Auskünfte und Anmeldung

Gabriel Brodmann, Amt für
Berufsbildung und Berufsberatung
Basel-Stadt, Tel. 061 267 88 25,
E-Mail: gabriel.brodmann@bs.ch

(Die Platzzahl ist beschränkt, wir berücksichtigen die Anmeldungen gemäss Eingang.)

Erfolgreiche Berufsbildnerinnen und Berufsbildner erhalten dann das Diplom. Wir gehen davon aus, dass ca. 50 Stunden Einzelarbeit für diese Aufgaben aufgewendet werden müssen.

Agathe Mai

Leiterin Abteilung Lehraufsicht

In Kürze



Basler Berufsinformation
Rebgasse 14, 4058 Basel
Telefon 061 267 86 92
Fax 061 267 67 52

Schulklassen und Gruppen nur
vormittags gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten der Basler Berufsinformation

Montag–Donnerstag	13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	13.00 – 16.00 Uhr
Samstag	geschlossen

Schulferien Basel-Stadt 2008/2009

Weihnachtsferien

Ferienbeginn	Mittwoch, 24. Dez. 2008
Unterrichtsbeginn	Montag, 5. Jan. 2009

Fasnachts- und Sportferien

Ferienbeginn	Samstag, 21. Feb. 2009
Unterrichtsbeginn	Montag, 9. März 2009

Frühjahrsferien

Ferienbeginn	Donnerstag, 9. April 2009
Unterrichtsbeginn	Montag, 20. April 2009

Sommerferien

Ferienbeginn	Samstag, 27. Juni 2009
Unterrichtsbeginn	Montag, 10. August 2009

Herbstferien

Ferienbeginn	Samstag, 26. Sept. 2009
Unterrichtsbeginn	Montag, 12. Okt. 2009

Impressum

Basler Berufsbildungsinfo 21/2008
Informationen des Amtes für Berufsbildung
und Berufsberatung Basel-Stadt
Erscheint 2-mal jährlich
Redaktion: Christoph Marbach
Koordination: Pia Englert
Satz und Druck:
Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel
Nächste Nummer: Juni 2009

postcode 1

P.P.
4001 Basel

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

